

Sand im Getriebe An die Stelle des Waschplatzes als Ort des Austausches von Neuigkeiten unterschiedlicher Belanglosigkeitsstufe ist als bisheriger menschlich-evolutionärer Endpunkt das sog. Blog getreten. Diese digital verkrüppelte einseitige Form der Kommunikation liefert mittlerweile einen beträchtlichen Beitrag zur Ernährung zahlreicher Internet-Café-Betreiber und hat alleine schon deswegen einen festen Platz in dieser Gesellschaft aus Einsen und Nullen. In der Gewissheit, einen hungrigen Magen teilweise zu füllen, blogge ich selber mit und verkünde, wen auch immer es interessieren mag: Mich gibt es noch, auch digital. 4 Wochen Lernenklave an der Ostsee ? außer der wunderschönen Landschaft lenkt nicht viel von den Büchern ab. Und dennoch schleppt sich das Lernen zäh, es fühlt sich an wie Sand im Getriebe. Dafür genieße ich die Ruhe ? wie auch diverse Krankheitserreger, welche Sarah und ich uns gut eine Woche lang abwechselnd zugeschoben haben. So röchelte und hustete immer gerade derjenige, welcher am Tag vorher die Dauerbuchung der Kloschüssel auf Grund anhaltenden Durchfalles an den eben erst vom Röcheln Befreiten abgegeben hatte. Das muntere Wechselspiel im völligen Gleichtakt schürt bei mir düstere Ahnungen, die kleinen Bazillen und Viren sind alles andere als dumm und haben einen Weg gefunden, sich abzusprechen. Ob sie bloggen? ?Hallo Reisende, bin heute noch bei Wolle, mache mich aber morgen wieder auf den Weg. War schön hier, kann ich empfehlen. Wer also morgen nach einer gemütlichen Bleibe sucht ?? Ich kümmere mich mal wieder um den Sand und das Lern-Getriebe, sonnige Grüße